

# Die BRD und die USA: eine zweideutige Verbindung 3 heures

In der Nachkriegszeit haben die USA der BRD geholfen : Dank dieser Hilfe könnte man denken, dass die beiden Staaten gute Beziehungen unterhalten haben. Es ist aber nicht so einfach. Inwiefern könnte man sagen, dass die USA und die BRD eine zweideutige Verbindung gehabt haben ?

## 1 Die Einführung der Ostpolitik

### 1.1 Die USA misstrauen der Ostpolitik

---

#### 1.1.1 Der Kontext der Entspannung ist günstig für die Ostpolitik

Die Kuba-Krise ist ein Vorteil für die Ostpolitik. Sie erlaubt das Ende der Hallstein-Doktrin und des Alleinvertretungsanspruches.

#### 1.1.2 Der « Wandel durch Annäherung » beunruhigt die USA

Willy Brandt wird 1969 der vierte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands und der erste Sozialdemokrat an dieser Stelle. Er möchte mit Egon Bahr, seinem Staatssekretär im Bundeskanzleramt, eine neue Politik mit dem Osten führen.

Er möchte die Beziehungen zwischen dem Osten und dem Westen wiederherstellen und wird als „Architekt der Ostpolitik“ mit seiner Politik « der kleinen Schritte » bezeichnet.

#### 1.1.3 Die USA stehen vor einem Dilemma

Die amerikanische Botschaft in Bonn stimmt der Lockerung der Hallstein-Doktrin zu, weil sie die Entspannung schadet. Egon Bahr muss im Oktober 1969 nach Washington reisen, um Henry Kissinger, den nationalen Aussen- und Sicherheitsberater des amerikanischen Präsidenten (Nixon), zu treffen. Er stimmt als Vertreter einer harten Realpolitik, der Ostpolitik zu, aber das Misstrauen bleibt.

Die Amerikaner haben Angst, dass die Ostpolitik den deutschen Nationalismus weckt und dass die diplomatischen Beziehungen zwischen der BRD und der UdSSR wichtiger als die zwischen den USA und der UdSSR werden. Sie möchten also die Ostpolitik kontrollieren, benutzen und...

## 1.2 ...die Ostpolitik im Entspannungsprozeß aufnehmen

---

### 1.2.1 Die USA übernehmen und unterstützen die Ostpolitik

Ein erster Staatsbesuch fand am 19. März 1970 zwischen Willy Brandt und Willi Stoph, Stellvertretendem Vorsitzendem des Staatsrats in der DDR in Erfurt, statt. Ein zweiter fand im Mai 1970 in der BRD in Kassel statt.

### 1.2.2 Die Normalisierung der östlichen und westlichen Beziehungen

Die Ostpolitik setzt die Normalisierung der Lage der Nachkriegszeit zum Ziel.

**Es geht um die Grenzen der neuen Staaten (BRD und DDR), die vom Krieg geerbt sind. Ziel ist die Anerkennung der Oder-Neisse-Linie.**

Die Ostpolitik muss also ein Teil der Entspannung sein.

### 1.2.3 Eine Annäherung zwischen den USA und der UdSSR

Die USA möchten mit der UdSSR verhandeln. Sie möchten ein Abkommen über den Status von Berlin erreichen (die Verhandlungen wurden am 26. März 1970 eröffnet) und über eine Beschränkung der Aufrüstung (SALT) verhandeln.

## 1.3 Die Ostverträge

---

### 1.3.1 Die Verträge zwischen der BRD und den osteuropäischen Staaten

Der Moskauer Vertrag wurde am 12. August 1970 zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet. Die Ziele sind die Aufrechterhaltung des Friedens und vor allem die Erkennung der Oder-Neiße-Linie als Westgrenze der Volksrepublik Polen und der Grenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Diese Grenzen werden als unverletzlich erklärt. Der Vertrag wurde für die Bundesrepublik vom Bundeskanzler Willy Brandt und Außenminister Walter Scheel, für die UdSSR vom Ministerpräsidenten Alexei Kossygin und vom Außenminister Andrej Gromyko unterzeichnet.

Der Warschauer Vertrag wurde am 7. Dezember 1970 zwischen der BRD und der Volksrepublik von Polen unterschrieben und wurde am 17. Mai 1972 vom Deutschen Bundestag ratifiziert. Man muss auch den Kniefall erwähnen.

Der Prager Vertrag wurde am 11. Dezember 1973 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakei unterzeichnet. Der Vertrag schafft das Münchner Abkommen von 1938 ab. Die BRD möchte eine Zusammenarbeit wiederherstellen.

### 1.3.2 Die Verträge zwischen der BRD und den Alliierten

Die USA möchten Verhandlungen über Berlin eröffnen. Erich Honecker, der neue 1. Sekretär des Zentralkomitees der SED, ist damit einverstanden.

Das Viermächteabkommen über Berlin wurde am 3. September 1971 zwischen den vier Besatzungsmächten, der Französischen Republik, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland und den Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichnet. Der Status Quo herrscht immer noch und Berlin bleibt « wie bisher kein Bestandteil der BRD ». Das ist auch das Ende der Störungen der Zugangswege und die Erleichterungen für die Bewohner West-Berlins.

### 1.3.3 Die Verträge zwischen der BRD und der DDR

Ein Transitabkommen wurde am 17. Dezember 1971 über dem Transitverkehr (Autobahn, Eisenbahn, Wasserstrasse) von zivilen Personen und Gütern zwischen der BRD und der DDR unterzeichnet.

Zum Schluss, mit dem Grundlagenvertrag erkennen sich die BRD und die DDR gegenseitig an. Dieser Vertrag wurde am 21. Dezember 1972 unterzeichnet und trat im Juni 1973 in Kraft. Endlich treten die BRD und die DDR beide in die UNO ein. Die Existenz der DDR wird also normalisiert.

Willy Brandt erhält 1974 den Nobelpreis für die Ostpolitik.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) im Jahre 1975 vollendet die Ostpolitik und die Entspannung.

## 2 Die Krise der Atomraketen in Europa gründen Spannungen zwischen der BRD und den USA

### 2.1 Die USA nehmen wieder den Rüstungswettlauf auf

---

Die Sowjetunion begann 1977 die Raketen SS-20 gegen Westeuropa zu richten. Sie werden in die Volksdemokratien stationiert, hatten eine Reichweite bis 5000 km und bestanden aus drei atomaren Mehrfachsprengköpfen. Diese stellen eine Bedrohung für westeuropäische Länder dar und verursachen neue Spannungen zwischen den beiden Großmächten. Das ist das Ende der Entspannung.

Die USA nehmen mit dem Antritt von Ronald Reagan wieder den Rüstungswettlauf auf und stationieren durch den NATO-Doppelbeschluss im Dezember 1979 in Westeuropa Pershing II und Cruise Missiles.

### 2.2 Die Friedensbewegungen entwickeln sich in der BRD

---

Die Angst vor einem Atomkrieg führt Anfang der 80er Jahre in der BRD (wie in der DDR) zur Entstehung einer Friedensbewegung. In der BRD können wir die Grünen, die SPD, die evangelische Kirche und die Gewerkschaften zum Beispiel erwähnen. Diese Bewegungen sind mit den Kampagnen gegen die Wiederaufrüstung in den 1950er Jahren und der Ostermarsch-Bewegung in den 1960er Jahren verbunden. Sie fordern von den Regierungen Friedenssicherung durch Rüstungskontrolle und Abrüstung, weil die beiden deutschen Staaten von einem atomaren Konflikt zwischen den Supermächten betroffen wären.

### 2.2.1 Der Krefelder Appell

Den Mitgliedern der Splitterpartei Deutsche Friedensunion (DFU) und der Grünen ist die Gründung des Krefelder Appells zu verdanken. Diese Bewegung entsteht am 16. November 1980 in Krefeld und protestiert gegen die Zustimmung (NATO-Doppelbeschluss) der Bundesregierung zur Stationierung von Atomraketen in Europa. Dieser Appell versammelt 4 Millionen Unterzeichnungen (darunter die von Petra Kelly, Heinrich Böll...) zwischen 1980 und 1983. Willy Brandt hat zum Beispiel gegen die Regierungen von Helmut Schmidt und Helmut Kohl protestiert.

### 2.2.2 Die Aktionswoche im Oktober 1983

Im Oktober 1983, vor der Entscheidung des Bundestages über die Durchführung des NATO-Doppelbeschlusses, veranstalten die Gruppen der Friedensbewegung eine Aktionswoche mit Friedenscamps, Sitzblockaden und Menschenketten. Diese Aktionen finden in Mutlangen im Land Baden-Württemberg statt, wo die Atomraketen Pershing II stehen. Am 15. Oktober 1983 bei der größten Demonstration versammeln sich 5 000 Personen. Manche Mitglieder der Friedensbewegung blockieren monatelang das US-amerikanische Raketenlager Mutlangen in Württemberg, um die Stationierung der Atomraketen zu verhindern.

Die Demonstrationen werden noch regelmäßig bis 1987 organisiert. Die Aktionen enden mit der Unterzeichnung des INF-Vertrages (Intermediate Nuclear Forces – INF – mit einer Reichweite zwischen 1000 und 5500 km) am 8. Dezember 1987 zwischen Reagan und Gorbatschow.

# Die BRD und die USA: eine zweideutige Verbindung - Vokabeln

Deutsch	Französisch
<b>Der Kalte Krieg</b>	La Guerre Froide
<b>Die Entspannung</b>	La Détente
<b>Die Ostpolitik</b>	La politique d'ouverture à l'est
<b>Der Alleinvertretungsanspruch</b>	La seule représentante officielle
<b>Die Atomrakete, -n</b>	Le missile nucléaire
<b>Die Mittelstreckenrakete, -n</b>	Le missile nucléaire de moyenne portée
<b>Der Rüstungswetlauf</b>	La course à l'armement
<b>Die Versöhnung, -en</b>	La réconciliation
<b>Die Annäherung, -en</b>	Le rapprochement
<b>Die Friedensbewegung, -en</b>	Le mouvement pacifique
<b>Die Protestbewegung, -en</b>	Le mouvement de protestation
<b>Die Demonstration, -en</b>	La manifestation
<b>Zweideutig</b>	Ambigü
<b>Die Verbindung, -en</b>	Le lien
<b>Die Abrüstung, -en</b>	Le désarmement
<b>stationieren</b>	Déployer
<b>Die Spannung, -en</b>	La tension
<b>Die Volksdemokratie, -n</b>	La démocratie populaire
<b>anerkennen</b>	Reconnaître
<b>Der Vertrag, -e</b>	Le traité
<b>Die Normalisierung, -en</b>	La normalisation
<b>Der Staatsbesuch, -e</b>	La visite officielle
<b>Die Wiederaufrüstung, -en</b>	Le réarmement
<b>beschränken</b>	Limiter

# Ressources et orientations complémentaires

## 1 Bibliographie

- Manuel franco-allemand de Terminale, Nathan-Klett, 2006.
- Marc S., Stuckert G., *Deutschland nach 1945*, Stundenbilder für die Sekundarstufe, pb-Verlag, 2003.
- Livres édités par la Bundeszentrale für politische Bildung
  - Wolfrum Edgar, *Die gegliückte Demokratie, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 641, Bonn, 2007.
  - Plato (von) Alexander, *Die Vereinigung Deutschlands-ein weltpolitisches Machtspiel*, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 381, Bonn, 2003.
  - Gasteyerger Curt, *Europa zwischen Spaltung und Einigung*, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 485, Bonn, 2005.

## 2 Sitographie

- Le site du musée d'histoire de Bonn : <https://www.dhm.de/lemo/> sur lequel j'ai trouvé de nombreux documents et biographies (Egon Bahr, Willy Brandt,...)
  - <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/deutsche-frage/alleinvertretungsanspruch.html>
  - <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-modernisierung/neue-ostpolitik.html>
  - <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-krisismanagement/bundesrepublik-im-umbruch/friedensbewegung.html>
- [http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument\\_de&dokument=0023\\_kre&l=de](http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0023_kre&l=de)
- [http://www.karikatur-museum.de/880\\_Hanns\\_Erich\\_K\\_hler.html](http://www.karikatur-museum.de/880_Hanns_Erich_K_hler.html)
- <https://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/friedensbewegung1983.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=w0otNPt50uY>
- Photographies de Wikipédia

## 3 Filmographie

- <http://www.swr.de/swr1/bw/programm/die-ostpolitik-brandts/-/id=446250/did=5190758/nid=446250/1dtvd07/index.html>
- <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/hier-und-heute/video--stunden-in-bonn---die-friedensbewegung-gegen-aufreuestung-100.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=gwaa2GjVFVM>

## 4 Collaborations possibles avec les collègues de LV

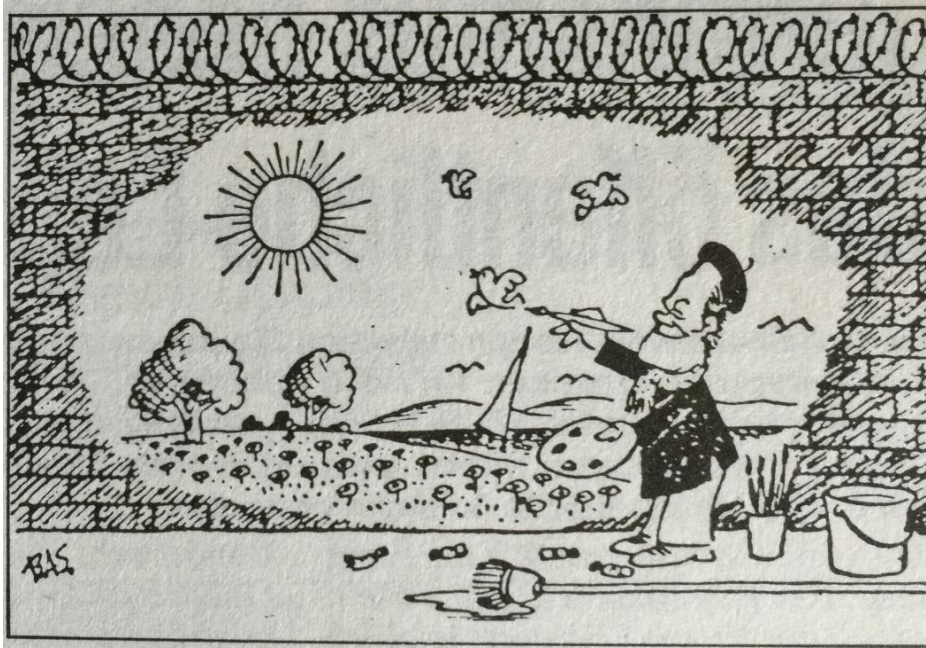
- En ce qui concerne le programme des Terminales, il est plutôt possible d'évoquer la fin de la division et la révolution pacifique de 1989/1990. C'est ce qui rentre le mieux dans la notion "lieux et formes de pouvoir".

- Les autres notions étant "espaces et échanges", où on va surtout traiter de la mobilité des Allemands.
- On peut faire apparaître dans la notion "mythes et héros" la personne de Willy Brandt avec sa Ostpolitik.
- Dans la notion "l'idée de progrès", on traite d'innovations au point de vue technique et/ou modes de vie, mais je ne me vois pas traiter des euromissiles comme forme de progrès...

## Die BRD und die USA: eine zweideutige Verbindung

Erklären Sie anhand Ihrer Kenntnisse und der folgenden Dokumente : Inwiefern kann man sagen, dass die Beziehungen zwischen der BRD und der USA zweideutig sind ?

**M 1: Karikatur der Ostpolitik Willy Brandts kurz nach der Reise in Washington 1969, Auszug aus Marc S., Stuckert G., *Deutschland nach 1945*, Stundenbilder für die Sekundarstufe, pb-Verlag, 2003.**



**M 2: Der « Krefelder Appell » Archiv Grünes Gedächtnis, Bestand Petra Kelly, Sig. 2615.**

[http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument\\_de&dokument=0023\\_kre&l=de](http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0023_kre&l=de)

**M 3: Karte des NATO-Doppelbeschlusses, 1979.**

### Der Atomtod bedroht uns alle Keine Atomraketen in Europa

Unter diesem Motto stand das Krefelder Forum am 15./16. November 1980. Zu den Rednern des Forums gehörten: General a.D. Gert Bastian, Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert, Prof. Dr. Gerhard Kadé, Petra Kelly, D. Martin Niemöller, Klaus Thüsing MdB, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Peter Tümmers, Oberst a.D. Josef Weber sowie aus den Niederlanden Wim Albers, Abgeordneter des Europaparlaments, und General a.D. M. H. von Meyenfeldt.

Die 1000 Teilnehmer stimmten der folgenden Erklärung zu:

Immer öffentlicher erweist sich der Nachrichtenbeschluß der NATO vom 12. Dezember 1979 als verhängnisvolle Fehlentscheidung. Die Erwartung, wernach Vereinbarungen zwischen den USA und der Sowjetunion zur Begrenzung der eurostrategischen Waffensysteme noch vor der Stationierung einer neuen Generation amerikanischer nuklearer Mittelstreckenwaffen in Westeuropa erreicht werden könnten, scheint sich nicht zu erfüllen.

Ein Jahr nach Brüssel ist noch nicht einmal die Beginn solcher Verhandlungen in Sicht. Im Gegenteil: Der neugewählte Präsident der USA erklärt unumwunden, selbst den bereits unterzeichneten SALT II-Vertrag zur Begrenzung der sowjetischen und amerikanischen strategischen Nuklearwaffen nicht akzeptieren und deshalb dem Senat nicht zur Ratifizierung zuleiten zu wollen.

Mit der Verweigerung dieser Ratifizierung durch die USA würde jedoch die Aussicht auf Verhandlungen zur Begrenzung der eurostrategischen Nuklearwaffen unermessbar in noch weitere Ferne rücken. Ein selbstordnender Rüstungswettlauf könnte nicht im letzten Augenblick gestoppt werden; seine zunehmende Beschleunigung und offenbar konkreter werdende Vorstellungen von der schmerzhaften Begrenzbarkeit eines Nuklearkrieges müßten in erster Linie die europäischen Völker einem untragbaren Risiko aussetzen.

Die Teilnehmer am Krefelder Gespräch vom 15. und 16. November 1980 appellieren daher gemeinsam an die Bundesregierung,

- die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen;
- im Bündnis künftig eine Haltung einzunehmen, die unser Land nicht länger dem Verdacht aussetzt, Wegbereiter eines neuen, vor allem die Europäer gefährdenden nuklearen Wettrennens sein zu wollen.

In der Öffentlichkeit wächst die Sorge über die jüngste Entwicklung. Immer entschiedener werden die Möglichkeiten einer alternativen Sicherheitspolitik diskutiert. Solche Überlegungen sind von großer Bedeutung für den demokratischen Prozeß der Willensbildung und können dazu beitragen, daß unser Volk sich nicht plötzlich willkürigen Tatsachen gegenübergestellt sieht.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger werden deshalb aufgefordert, diesen Appell zu unterstützen, um durch unerbittlichen und wechselläufigen Druck der öffentlichen Meinung eine Sicherheitspolitik zu erzwingen, die

- eine Aufrüstung Mitteleuropas zur nuklearen Waffenplattform der USA nicht zuläßt;
- Abrüstung für wichtiger hält als Abschreckung;
- die Entwicklung der Bundeswehr an dieser Zielsetzung orientiert.

(Bitte einsenden an: Josef Weber c/o DFU, Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln 60)

Ich schließe mich dem Appell an die Bundesregierung an.

- die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen;
- im Bündnis künftig eine Haltung einzunehmen, die unser Land nicht länger dem Verdacht aussetzt, Wegbereiter eines neuen, vor allem die Europäer gefährdenden nuklearen Wettrennens sein zu wollen.

Name: .....

Anschrift: .....

Beruf / Funktion: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

